Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 83 (1976)

Heft: 4

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tagungen und Messen

ITMA-Rückblick an der STF Wattwil

Diese Informations-Tagung der SVT, Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten, fand am 16. Januar 1976 in den Räumen der Schweizerischen Textilfachschule, Wattwil, statt.

Das Interesse war gross, das zeigte die Teilnehmerzahl. Der Zeitpunkt (etwa drei Monate nach der ITMA 75) war nach allgemeiner Auffassung gut gewählt.

Am Vormittag referierten die Fachlehrer Benz, Flück, Ketterer, Klein, Kuratle, Prokesch und Wagner, mit Lichtbildern unterstützt, über die auf der ITMA 75 in Mailand gezeigten Maschinen.

Nachmittags wurden in vier Arbeitskreisen in Form von Podiumsgesprächen am runden Tisch auf die speziellen Probleme des jeweiligen Fachgebietes eingegangen. Persönlichkeiten aus Maschinenbau und Textilverarbeitung haben sich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Was hat der ITMA-Rückblick für die Teilnehmer dieser Tagung positives gebracht? Diese Frage lässt sich heute (im 1. Quartal 1976) vor dem Hintergrund der Rezession schwieriger beantworten, als nach der ITMA 72. Man konnte sich noch vor vier Jahren über technische und technologische Details der gezeigten Maschinen unterhalten und gegebenenfalls darüber ereifern, ob eine «grosse Erfindung» wirklich eine grosse Erfindung war oder nur eine kleine Verbesserung. Trotzdem waren diese Fragen vor vier Jahren belanglos. Die Unternehmungen waren liquid, man hat investiert, man hatte schlimmstenfalls die Qual der Wahl. Wer aber das Risiko des Neuen, noch nicht bewährten, einging, dem konnte ebenso wenig schiefgehen, wie dem, der altbekannte und bewährte Maschinen kaufte — denn man hatte ja die Konjunktur!

Heute fragt sich jede Unternehmensleitung, ob überhaupt investiert werden soll. Man ist vorsichtig und abwartend geworden (trotz günstiger Kredit-Konditionen); genau so abwartend, wie die Kunden der Textilverarbeiter. Der Auftragsbestand (mit Tendenz zu Besserung) ist allgemein kleiner als vor vier Jahren und ausserdem aus einer Vielzahl von Kleinaufträgen (die eigentlich drei Tage vor Ordereingang schon geliefert sein sollten) zusammengesetzt. Daher lautet die (augenblickliche) Forderung an den Textilmaschinenbau nach Maschinen, die sich schnell und problemlos von einem Artikel auf einen anderen Artikel umrüsten lassen!

Haben die Teilnehmer dieser Tagung sonst noch etwas gesucht und gefunden? Ja! Nämlich den nötigen Kontakt zu ihresgleichen. Man hat bestätigt gefunden, dass sich andere auch mit den gleichen Problemen herumschlagen müssen. Man hat den Optimismus wieder gefunden, den man schon verloren glaubte!

R. Prokesch

IFM 76: Bedeutung der Fördertechnik bestätigt

Die 4. Internationale Fördermittelmesse IFM 76, die in den Hallen der Schweizer Mustermesse stattfand, schloss nach 9tägiger Dauer am 4. März 1976 ihre Tore. 207 Aussteller aus 13 Ländern zeigten auf 38 000 m² Ausstellungsfläche ihr vielseitiges Angebot von Fördermitteln aller Art. Zum ersten Mal waren an der IFM auch Fördermittel für den mechanisierten Personentransport zu sehen. Auf grosses Interesse stiessen die zahlreichen Neuheiten. Das Ausstellungsgut zeichnete sich vor allem durch seine Internationalität aus. Von den 329 an der IFM 76 vertretenen Lieferwerken stammten 196 oder rund 60 % aus dem Ausland.

Die Besucherzahl liegt mit rund 16 000 zwar unter der Veranstaltung von 1972, jedoch war nach den Feststellungen vieler Aussteller die Zahl der unmittelbar geschäftlich interessierten Gesprächspartner an ihren Ständen gleich hoch oder zum Teil sogar höher als vor vier Jahren. Speziell hervorgehoben wurde allgemein die hohe Entscheidungsstufe der Fachbesucher und die daraus resultierenden Geschäftsergebnisse und Kontakte. Aus dem Besuch der Spitzenkräfte lässt sich die hohe Bedeutung feststellen, die gerade heute der Fördertechnik und den Lagerproblemen in den einzelnen Unternehmen zukommt.

Kölner Frühjahrsmesse «Für das Kind» mit guten Ergebnissen

Zu der Frühjahrsveranstaltung der *Internationalen Messe «Für das Kind»* vom 12.—14. März 1976 kamen 7500 Fachinteressenten aus 36 europäischen und überseeischen Ländern nach Köln, um sich hier über das Angebot der Kinderausstattungsindustrie zu unterrichten. Unter den Fachbesuchern befanden sich 1900 ausländische Interessenten, die 25 % am Gesamtbesuch stellten. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Besuch um 17 %. Von der Ausstellerseite wurde besonders das fachlich hohe Niveau der Besucher hervorgehoben.

Das Angebot der Frühjahrsveranstaltung 1976 zeichnete sich vor allem im Bereich Kinderbekleidung und Wäsche durch eine bemerkenswerte Breite und modische Vielfalt aus. Aber auch Kinderwagen, Kindermöbel und entsprechendes Zubehör — traditionell mit Schwerpunkt auf der Herbstveranstaltung vertreten — waren dieses Mal verstärkt zu sehen. Insgesamt beteiligten sich an der Frühjahrsmesse «Für das Kind» 400 Aussteller und 6 zusätzlich vertretene Firmen aus 18 Ländern, davon 140 Aussteller und 2 zusätzlich vertretene Unternehmen kamen aus dem Ausland. Damit stellten die ausländischen Unternehmen 35 % des Gesamtangebotes. Belegt waren zur Frühjahrsmesse rund 30 000 m² Brutto-Ausstellungsfläche der Messehalle 13.

Im Bereich der Kinderbekleidung wurden bevorzugt Blousons, Krempeljeans, Westen, Kleider und Hosenröcke nachdisponiert. Als favorisiert galten ein- und zweiteilige Kleider. Für die nächste Saison wird das Folklorethema stark in den Vordergrund treten was Farben und Dessins betrifft. Gute Verkaufschancen haben ferner Loden- und Cordartikel. Im Sortiment Wäsche und textile Ausstattung galt das Interesse vornehmlich der Bettwäsche mit Druckmotiven. Neu war, dass auf dieser Frühjahrsveranstaltung auch in verstärktem Masse Jugendbettwäsche gefragt war. Auf dem Sektor Hygieneartikel wurden zahlreiche Ergänzungskäufe getätigt. Zunehmende Bedeutung haben alle für Wochenendreisen und Urlaub präsentierten praktischen Hygiene-Artikel in zweckmässigen Verpackungen. In der Angebotsgruppe der Kindermaschen-Kleidung kristallisierte sich heraus, dass Hersteller von Baby- und Kinderartikeln ihre Kollektionen stärker auf den Subteen-Bereich ausrichten.

INDEX '76

Vliesstoffe, nämlich flexible Flächengebilde aus Fasern oder Endlosfäden, welche in sich auf mechanischem, physikalischem oder chemischem Wege verfestigt sind, standen im Mittelpunkt der Fachmesse INDEX '76, die vom 6.—9. April 1976 in Amsterdam stattfand. Bei dieser 2. Veranstaltung in Europa nach der erfolgreichen Premiere mit IDEA '73 in Basel boten über 100 Aussteller aus 13 europäischen Ländern sowie aus USA, Kanada und Japan auf fast 5000 m² Standfläche einen repräsentativen Ueberblick über Vliesstoffe und daraus hergestellte Erzeugnisse, ferner über das Angebot an Rohstoffen sowie an einschlägigen Produktions- und Verarbeitungsanlagen an.

Die etwa 50 europäischen Hersteller dieser modernen Flächengebilde erzeugten 1975 nach Schätzung ihres supranationalen Fachverbandes European Disposables and Nonwovens Association (EDANA) etwa 100 000 Tonnen im Wert von ca. 850 Mio DM. Der Anteil der 15 deutschen Hersteller daran ist mit etwa 22 000 Tonnen im Wert von gut 240 Mio DM zu veranschlagen.

Da Vliesstoffe als flächige Materialien mit Gewichten zwischen etwa 10 und 1000 g/m² erzeugt werden, verschieben sich die vorgenannten Relationen zugunsten einer Führungsposition Grossbritanniens, wenn man auf die erzeugte Fläche abstellt. Hinsichtlich der wert- und flächenmässigen Erzeugung pro Kopf der Bevölkerung liegen die Niederlande in Führung, dicht gefolgt von den skandinavischen Ländern.

Vliesstoffe werden heute hauptsächlich verwendet für hygienische Zwecke und im Gesundheitswesen, als Konsumgüter, Kleidereinlagen, im GFK- und Bausektor sowie als Filtervlies und als Trägermaterial für Beschichtungen.

Die Zukunft des Vliesstoffmarktes wurde auf dem parallel zur Messe laufenden Kongress behandelt. Die EDANA gab die neuesten von den über 80 Mitglieds- und kooperierenden Firmen ermittelten Marktdaten bekannt und zeigte kommende Markttendenzen auf.

VSM-Kurs: Normenpraxis 1976

Der im Bulletin vom Oktober 1975 provisorisch ausgeschriebene Kurs «Normenpraxis» hat wiederum guten Anklang gefunden. Bis jetzt meldeten sich 37 Interessenten zur Teilnahme, so dass der Durchführung nichts mehr im Wege steht. Wir können jedoch 45 Teilnehmer berücksichtigen, weshalb wir gerne bereit sind, noch zusätzliche Anmeldungen anzunehmen.

Kursdatum

Montag, 10., bis Freitag, 14. Mai 1976

Kursort

Seehotel Waldstätterhof, Zentrum für Kaderschulung
6440 Brunnen SZ

Auskunft und Unterlagen

M. Germann, VSM-Normenbüro, Kirchenweg 4, 8032 Zürich, Telefon 01 47 69 70, intern 353

Besuchstage in Wattwil und Zürich

Im Mai finden wiederum unsere traditionellen Besuchstage in Wattwil und Zürich statt.

Wattwil

Freitag/Samstag, 14./15. Mai 1976

Den Freitagnachmittag (13.30—16.30 Uhr) haben wir reserviert für Gruppenbesuche von Schulen, Gewerbeschulen, Lehrlingen etc. Bitte melden Sie sich auf unserem Sekretariat (Telefon 074 7 26 61).

Am Samstag steht die Schule für alle Interessenten offen und zwar von 8.30—12.00 und 13.30—16.30 Uhr.

Zürich

Samstag, 22. Mai 1976

Die Schule ist geöffnet von 8.30—12.00 und 13.30—16.30 Uhr.

Zu diesen Besuchstagen laden wir alle unsere Freunde und Interessenten der Schule freundlich ein. Wir zeigen Ihnen in Wattwil Studentenarbeiten der Abteilungen Spin-

nerei/Zwirnerei, Weberei, Textildessinatur, Wirkerei/Strikkerei, Textilveredlung und Bekleidung — und in Zürich Arbeiten der Textilkaufleute und Bekleidungstechniker.

In Zürich wird Ihnen das gesamte Programm der Schulen Wattwil und Zürich in einer kleinen Ausstellung vorgestellt.

Sie erhalten in Wattwil und Zürich Informationen über die Aus- und Weiterbildung an der Schweiz. Textilfachschule.

In Wattwil sind die Maschinen und Apparate in den Maschinensälen und Laboratorien während der Besuchstage in Betrieb.

Die Schweizerische Textilfachschule freut sich auf Ihren Besuch!

Symposium Textilveredlung 1976 in Zürich

Zum sechsten Mal hat der Schweizerische Verein der Chemiker-Coloristen vom 16.—19. März 1976 an der ETH in Zürich ein internationales Symposium durchgeführt. Dieses belegte nicht nur Teilgebiete, sondern die ganze textile Veredlung, also Vorbehandlung, Färbung, Druck und Ausrüstung. Man darf wiederum von einem vollen Erfolg sprechen. Gegen 400 Teilnehmer aus 16 Ländern, mehrheitlich aus der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland, besuchten die Vorträge.

Tragender Inhalt des Symposiums waren die 27 Vorträge. Auf einen festlichen Gesellschaftsanlass wurde bewusst verzichtet. Am Symposiums-Aperitif vom 17. März im Zunfthaus zu Meise und während der Vortragspausen bot sich Gelegenheit zu persönlichen Kontakten, einem ebenfalls wichtigen Ziel und Zweck internationaler Kongresse.

Die Sachvorträge waren thematisch in vier Hauptsektoren eingeteilt und wurden jeweils durch ein Uebersichtsreferat eingeleitet.

Diesem Leitbild entsprechend eröffnete Prof. G. Valk am Mittwoch, 17. März die Tagung mit dem Vortrag «Heutiger Stand der Färberei und Druckerei». Die folgenden acht Kurzreferate behandelten die verschiedensten Aspekte der Farbgebung von der Kostenfrage über relevante Farbstoffparameter, Reproduzierbarkeit, Oekologie, Farbküche bis zur Druckschablone.

Der Donnerstag-Vormittag wurde von Prof. R. Freytag eingeleitet mit dem Uebersichtsreferat «Connaissances actuelles dans le domaine des prétraitements et de l'azurage optique». Um Bleichen, Mercerisieren, Abwasser, Aufheller Der Nachmittag war der Fasertechnologie reserviert, eindrehten sich die anschliessenden Referate.

Der Nachmittag war der Fasertechnologie reserviert, eingeleitet durch das Uebersichtsreferat von Dr. W. Albrecht «Modifikationen von Fasereigenschaften in der Faserherstellung». Es folgten Vorträge über Flammschutz, carrierfrei färbbare Polyesterfasern, antistatische Polyamidfasern.

Der Freitag schliesslich begann mit dem Uebersichtsvortrag von Dr. A. Lauchenauer «Heutiger Stand in der Veredlung von textilen Substraten durch Ausrüsten» und wurde fortgesetzt mit acht Fachreferaten über Veredlung aus Lösungsmitteln, mikroskopische Untersuchungsmethoden, Wollveredlung, Brennverhalten, Oberflächenmodifizierung von Fasern, neue Trockenenergiequellen und beendet mit dem Thermoformprozess.

Die vier Hauptvorträge sind im Märzheft der SVCC-Fachzeitschrift «Textilveredlung» in extenso publiziert, die Kurzreferate in Form von Zusammenfassungen in einem Symposium-Sonderheft.

Im Rahmen dieses Symposiums tagte unter dem Vorsitze des ETH-Rektors Prof. Dr. H. Zollinger das Kuratorium für die Verleihung des Conrad-Preises. Es erwählte als Preisträger für 1976 Adolphe Zarn, Dipl.-Ing. ETH in Zürich, in Anerkennung seiner Leistungen als Erfinder und Konstrukteur der vollautomatischen hydropneumatischen Schützenauffangvorrichtung moderner Webmaschinen.

Mit dem Conrad-Preis (gestiftet von Giovanni Conrad, Dipl. Ing. Chem. ETH, ein im nahen Oberitalien erfolgreich tätiger Schweizer Druckerei-Besitzer) wird vom SVCC jährlich eine wichtige Arbeit auf wissenschaftlichem oder technologischem Gebiet ausgezeichnet, die befruchtend auf die Entwicklung der Textilindustrie wirken kann. Die Preissumme beträgt 10 000 Franken, der Empfänger erhält zudem eine silberne Medaille.

Tagung über Chemie- und Naturfasern in ihrer Ergänzung

Ort und Zeit

Lindau, 25. und 26. Mai 1976

Veranstalter

VDI-Fachgruppe Texiltechnik (ADT)

Gesamtleitung

Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. W. Morawek

Sinn und Zweck dieser Haupttagung der ADT ist, über den gegenwärtigen Stand der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Verarbeitung von Chemie- und Naturfasern in den verschiedenen Sparten der Textilindustrie zu berichten und zu diskutieren.

In den Hauptvorträgen werden folgende Themenkreise behandelt:

— «Probleme der langfristigen Entwicklung der Textilwirtschaft» — Referent: Prof. Dr. Helmstädter, Direktor der Forschungsstelle für allgemeine und textile Marktwirtschaft an der Universität Münster
— «Die Textilindustrie zwischen Kostendruck und Qualität» — Referent: Dr. Markert, Deutscher Fachverlag Frankfurt
— «Entwicklungstendenzen der Chemiefaserherstellung» — Referent: Dr. Albrecht, Textiltechnisches Institut der Enka-Glanzstoff AG, Wuppertal

In zwei Vortragsreihen werden die Technologie der Texturgarne und der Fasergarne behandelt.

Gruppe Texturgarne

Gruppenleitung: Prof. Dr. J. Lünenschloss, Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen

— «Grenzen des Textilmaschinenbaus in der Texturierung» — Referent: Dr. Bauer, Barmag, Remscheid
— «Modifizierte Texturierverfahren und -garne» — Referent: Dr. Scherzberg, Morawek GmbH, Langenfeld
— «Der Einsatz texturierter Polyestergarne in der Weberei, rein und in Kombination mit modifizierten Filamentgarnen und Spinnfasergarnen» — Referent: Dr. Unger, Hoechst AG, Frankfurt
— «Beurteilung der Prüfverfahren für texturierte Garne» — Referenten: Dr. Wulfhorst, Enka-Glanzstoff AG, Wuppertal, und Prof. Dr. Lünenschloss, Institut für Textiltechnik der RWTH Aachen
— «Moderne thermische Prüfverfahren für Texturgarne» — Referenten: Dr. Heidemann und Dr. Berndt, Textilforschungsanstalt, Krefeld
— «Neue Erkenntnisse über den Einsatz von texturierten und glatten Filamentgarnen in der Rundstrickerei» — Referent: Text.-Ing. Löffler, Hoechst AG, Frankfurt
— «Texturgarne in Heimtextilien» — Referent: Dr. Kerres, Girmes Werke AG, Grefrath b. Krefeld
— «Physiologische Eigenschaften von Textilien aus texturierten Garnen» — Referent: Dr. Mecheels, Forschungsinstitut Hohenstein, Schloss Hohenstein

Gruppe Fasergarne

Gruppenleitung: Prof. Dr. G. Egbers, Institut für Textiltechnik, Reutlingen

— «Grenzen des Maschinenbaus in der Faserspinnerei» — Referent: Prof. Dipl.-Ing. Krause, Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie der ETH Zürich
— «Neuartige Spinnverfahren (z. B. Bobtex, Rotofil, Pavena, Klebspinnen, drehungsloses und Elektrospinnen)» — Referent Dr. Stalder, Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur
— «Prüfung von Fasergarnen» — Referent: Prof. Dr. Köb, Hoechst AG, Bobingen
— «Mischgarne im Langfaserbereich» — Referent: Dipl.-Ing. Jung, Kammgarnspinnerei, Kaiserslautern
— «Kurzfaser-Mischgarne sowie Eigenschaften der daraus gefertigten Artikel» — Referent: Dr. Zimmermann, Hoechst AG, Frankfurt
— «Effektgarne und -zwirne» — Referenten: Dipl.-Ing. Schloz und Dipl.-Ing. Hansen, Enka-Glanzstoff AG, Obernburg
— «Reinigung und Paraffinierung von Rotorgarnen» — Referenten: Dr. Artzt und Dipl.-Ing. Schuler, Institut für Textiltechnik, Reutlingen
— «Die zukünftige Bedeutung der Textilien auf Vliesbasis» — Referent: Dr. Jörder, Institut für Textiltechnik, Reutlingen

Auskunft

Geschäftsstelle der VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT), D-4000 Düsseldorf 1, Graf-Recke-Str. 84, Postfach 1139

Faserlegierungen bestimmen die Zukunft

15. Internationale Chemiefasertagung mit interessantem Programm

Mit dem Rahmenthema «Faserlegierungen» hat das Oesterreichische Chemiefaser-Institut wieder einen brisanten Fragenkomplex für sein diesjähriges Chemiefaser-Symposium gewählt. Konstruktive Fasermischungen bilden heute eine Wissenschaft für sich: wenn es gilt, bei einem Textil bestimmte technologische oder physiologische Eigenschaften zu erzielen, können durch Kombination von Chemie- und Naturfasern oder von Chemiefasern untereinander die Vorzüge der jeweiligen Faserarten optimiert und die Nachteile weitgehend ausgeschaltet werden. Die Forscher haben ausserdem in den letzten Jahren neue Wege beschritten und Fasern konstruiert, die schon vom Polymeren her gemischt sind. Sie kommen damit dem Begriff der «Legierungen», wie man ihn von der Metallurgie her kennt, noch näher, denn auf diese Weise können bei Chemiefasern Eigenschaften erzielt werden, welche die Naturfasern nie erreichen können. Ein breites Feld von Neuentwicklungen im Interesse der Verbraucher wurde damit erschlossen.

Um der Bedeutung dieses vielseitigen Problemkreises gerecht zu werden, hat man beschlossen, ihm die 15. Internationale Chemiefasertagung in Dornbirn ganz zu widmen. In 29 Beiträgen international bekannter Experten soll der aktuelle Stand des theoretischen Wissens ebenso wie neueste Technologien und Anwendungsmöglichkeiten umfassend dargestellt werden. Professor Dr. Zahn, Aachen, wird sich in seinem Festvortrag mit den Fasern in der makromolekularen Chemie befassen und Professor Dr. Rogowin, Moskau, hat zugesagt, über neuentwickelte Pfropfverfahren zwischen synthetischen und zellulosischen Chemiefasern zu berichten. Dr. Limburg, Arnhem, wird eine systematische Uebersicht über das Gesamtgebiet der Chemiefaserlegierungen geben. Eine Reihe weiterer Beiträge von Referenten aus der BRD, der DDR, aus England, Frankreich, Holland, der Schweiz, der Tschechoslowakei, Ungarn und den USA sowie aus dem Gastgeberland Oesterreich wird verschiedene Spezialthemen behandeln. In ihrer Gesamtheit werden sie ein geschlossenes Bild der breiten Palette von Einsatzgebieten der Faserlegierungen im Bereich der Spinnereien, Webereien, Wirkereien, der Teppichindustrie sowie der Non wovens-Produktion geben. Den traditionellen wirtschaftlichen Abschlussvortrag hat diesmal Dr. L. von Planta, Generaldirektor von Ciba-Geigy, Basel, übernommen. Angesichts der gegenwärtigen komplexen Wirtschaftsprobleme wird ihm besonderes Interesse entgegengebracht.

Die Veranstaltung wird wie immer in der Messehalle 10 der Stadt Dornbirn vom 22.—24. September 1976 durchgeführt werden. Man rechnet im Hinblick auf die umfassende Thematik wieder mit regem Besuch nicht nur aus Kreisen von Wissenschaft und Forschung sowie der Chemiefaserindustrie, sondern ebenso seitens der Textil- und Bekleidungsindustrie.